

Der Bürgermeister informiert

Feldafing inspiriert

Infobrief 60: Dezember 2008 / Januar 2009

Feldafing, den 25.01.2009

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich hoffe, Sie hatten alle eine geruhsame Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr. Wie jedes Jahr wurde dabei von vielen der Jahreswechsel mit einem Feuerwerk begrüßt. Vor allem am Gallerberg treffen sich immer zahlreiche Leute, die dort oben zusammen anstoßen und dabei auch diverse Raketen starten lassen. Leider bleiben dabei oft Überreste des Feuerwerks liegen. Ich möchte daher alle bitten, in den kommenden Jahren am Neujahrstag ein paar Minuten zu investieren, um die abgebrannten Raketen einzusammeln. Diese Aktion könnte man ja z.B. auch mit einer kleinen Feier mit den Nachbarn verbinden, so dass das Aufräumen mit Spaß verbunden wird.

Neues Mitglied im Gemeinderat Feldafing

Nach dem gesundheitlich bedingten Ausscheiden von Vera Schmid aus dem Gemeinderat Feldafing habe ich in der Sitzung vom 20.01.2009 Reinhold Jauernek vereidigt. Er wurde bei der Kommunalwahl 2008 mit 260 Stimmen zum ersten Nachrücker des Wahlvorschlags SPD/Parteifreie gewählt. Nach der Vereidigung wurde er vom Gemeinderat zum Referenten für soziale Angelegenheiten sowie Partnerschaften benannt. Er ist Mitglied im Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss sowie Stellvertreter für Peter Kreißl im Haupt- und Finanzausschuss, im Strategiausschuss und im Rechnungsprüfungsausschuss.

Als Vertreter der Gemeinde Feldafing wurde Reinhold Jauernek in folgende Gremien entsandt:

- Zweckverband zur Wasserversorgung der Gemeinden Feldafing und Pöcking
- Abwasserverband Starnberger See
- Zweckverband für den sozialen Wohnungsbau

Vorstellung einer Museumsidee für eines der Sturmblockhäuser auf dem Gelände der Bundeswehr

Kurz vor Weihnachten besuchte mich Joseph Hierling aus Tutzing und stellte mir seine Idee vor, in Feldafing ein Museum für Kunstwerke aus der Epoche des „Expressiven Realismus“ einzurichten. Herr Hierling ist einer der bedeutendsten Sammler von Werken dieser Kunstrichtung und wird einen Teil seiner Sammlung ab 28. Mai 2009 dauerhaft in Schweinfurt präsentieren. Für die restlichen Kunstwerke könnte er sich vorstellen, diese in unserer Gegend auszustellen, um damit auch die Verbindung zu den Expressionisten im Buchheim-Museum in Bernried herzustellen. Ich schlug ihm eines der Sturmblockhäuser auf dem Gelände der Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr vor. Bei einer Ortsbesichtigung war Joseph Hierling von den Räumlichkeiten sehr angetan und ist der Meinung, dass man ohne großen Umbaufwand darin ein Museum einrichten könne.

Der Expressive Realismus gilt als Begründer der Moderne, ist aber kein Stil wie der Impressionismus, sondern lediglich ein Generationenbegriff. Deren Vertreter waren zu Beginn des 20. Jahrhunderts geboren. Sie gelten als benachteiligte Kunstgeneration – durch die beiden Weltkriege, Nationalsozialismus-Zeit sowie den Wiederaufbau des zerstörten Deutschlands. So wurde der Expressive Realismus lange Zeit kaum beachtet und geachtet.

Nach kurzen Erfolgen in den Zwanziger Jahren wurden die Künstler – ohne schon einen Namen zu besitzen – während des „Dritten Reichs“ ins Abseits gedrängt. Manche emigrierten, viele konnten nicht mehr ausstellen, erhielten oft Arbeitsverbot und wurden als „entartet“ verfemt. Im Zweiten Weltkrieg meist wieder eingezogen, verloren zwei Drittel von ihnen in den Bombennächten ihr gesamtes Werk. Danach geriet die Kunst der inzwischen Fünfzigjährigen bald in den Schatten anderer Strömungen und jüngerer Künstler. So vollzieht sich erst verspätet die Entdeckung dieser „Verschollenen Generation“ und ihrer künstlerischen Leistung – der Malerei des Expressiven Realismus.

Über die Sammlung von Joseph Hierling heißt es in der Broschüre über die neue Kunsthalle Schweinfurt: „Joseph Hierling hat seit Jahrzehnten eine hervorragende Sammlung zur Kunst des Expressiven Realismus zusammengetragen. ... Die Sammlung Hierlings gilt nach Überzeugung maßgeblicher Fachleute als die wichtigste geschlossene Sammlung zur Kunst des Expressiven Realismus.“

Einen besonderen Reiz bekommt dieses Museum durch die Tatsache, dass die Kunstwerke in einem Gebäude ausgestellt werden, deren Erbauer diese Kunst als „entartet“ bezeichnet haben. Von München aus könnte mit dem Museum in Feldafing eine Museumslandschaft entlang der Bahnlinie mit „einem roten Faden“ entstehen: vom Lenbachhaus (Blaue Reiter), nach Feldafing (Expressiver Realismus), Bernried (Expressionismus), Murnau (Münter-Haus) bis nach Kochel (Franz-Marc-Museum).

Durch den Ausbau und die Nutzung eines der Sturmblockhäuser als Kunstmuseum würde die Gemeinde Feldafing für alle Bewohner und Besucher des Ortes eine zusätzliche Attraktion erhalten, die auch für weitere kulturelle Veranstaltungen nutzbar wäre. Durch die Darbietung erstrangiger Kunstwerke einer in anderen Museen erst unvollständig gezeigten malerischen Strömung des zwanzigsten Jahrhunderts (mit Ausnahme der künftigen Kunsthalle Schweinfurt) könnte Feldafing überregionale Beachtung finden und zahlreiche Besucher anlocken, zumal im Verbund mit dem Literaturmuseum „Villino“ und der Roseninsel. Hier wäre vor allem von Vorteil, dass die Roseninsel-Besucher ihre Autos auf den Parkplätzen vor dem Museum abstellen, um zur Roseninsel zu kommen und damit die Parksituation direkt am See etwas entlasten würden.

Führungsunterstützungsschule wird erst 2013 von Feldafing nach Pöcking umziehen.

Am Mittwoch, den 21. Januar erhielt ich per FAX vom Bundesministerium für Verteidigung die Nachricht, dass die Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr nicht wie geplant bereits 2011 das Gelände in Feldafing verlassen wird sondern erst 2013. Grund hierfür sind die Verzögerungen bei der Sanierung und dem Ausbau der Pöckinger Kasernenanlagen, die laut diesem Schreiben erst 2012 abgeschlossen sein werden.

Radweg von Traubing nach Feldafing

Im Herbst letzten Jahres erhielten mein Tutzingener Kollege Dr. Stephan Wanner und ich die Nachricht, dass aufgrund eines besonderen Förderprogramms des Innenministeriums der Radwegebau zum Teil mit 100% der Baukosten vom Freistaat gefördert werden soll. Da sowohl Dr. Wanner als auch ich beim Staatlichen Bauamt Weilheim stets die Wichtigkeit dieses Radwegs betont haben, hat sich die zuständige Mitarbeiterin sofort nach bekannt werden dieses Programms für unseren Radweg eingesetzt. Für diese spontane und unbürokratische Hilfe möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Frau Stephanie Kürmeier bedanken. Voraussetzung ist, dass die beiden Gemeinden den Grund zur Verfügung stellen, die Planungskosten übernehmen und die Baumaßnahmen noch heuer durchgeführt werden.

Der Radweg beginnt in Traubing an der Gartenstraße und begleitet die Staatsstraße 2063 auf Tutzingener Flur bis zur Abfahrt zum TSV-Sportplatz. Da es an dieser Stelle zwei Alternativen für die Fortführung gibt, nämlich erstens weiter entlang der Staatsstraße bis zum Starzenbach oder zweitens über die Zufahrt zum TSV-Sportplatz, über die Straße „Am Starzenbach“ bis zur Koempelstraße, hat sich der Gemeinderat in der letzten Sitzung mit dem Thema befasst. Dabei wurde mit deutlicher Mehrheit beschlossen, die erste Variante zu bevorzugen, da es eher unwahrscheinlich ist, dass Radfahrer den „Umweg“ über den Sportplatz fahren würden.

Geplant wurde der Radweg vom Feldafinger Ingenieur Thomas Häring, der das Konzept, wie der Radweg auf Feldafinger Flur verlaufen könnte, ehrenamtlich erarbeitet hat. Dafür möchte ich mich auch bei ihm sehr herzlich bedanken.

Mobilfunkmessungen

Für die Gemeinde ist das Thema Mobilfunk bzw. Strahlenbelastung durch Mobilfunk ein äußerst sensibler Bereich. Gerade darum lassen wir zusätzlich zu den von der Bundesnetzagentur ausgestellten Standortbe-

scheinungen, die Feldstärke im gesamten Gemeindegebiet von einem unabhängigen Ingenieurbüro immer wieder neu messen. Aufgrund der erfolgten Änderungen im letzten Jahr wurde eine aktuelle Messung im Dezember 2008 durchgeführt. Mittlerweile liegen die Ergebnisse vor. Danach werden alle derzeitigen Grenzwerte der 26. Bundesimmissionsschutzverordnung bzw. EG Richtlinie 1999/519/ EG eingehalten. Leider liegen die gesetzlichen Grenzwerte in Deutschland noch immer so hoch, dass man daraus aber keine Schlussfolgerungen in Bezug auf Gesundheitsgefährdung ziehen kann. Aussagekräftiger sind da schon die immer wieder zitierten Schweizer Vorsorgewerte oder gar die Salzburger Vorsorgewerte.

Wie unsere Messungen ergeben haben, liegen wir im gesamten Gemeindegebiet deutlich unter den Schweizer Vorsorgewerten für Anlagen. Im Vergleich zu den Messungen, die wir im Jahre 2005 durchgeführt haben, konnten lediglich an drei Stellen eine Steigerung der Feldstärke nachgewiesen werden. Trotzdem liegen wir fast im gesamten Ortsgebiet zum Teil deutlich unter den Salzburger Vorsorgewerten von 2004, die eine Feldstärke von 0,6 V/m als Obergrenze angeben.

Die Gemeinde wird auch in Zukunft die elektromagnetischen Felder in wiederkehrenden Abständen überprüfen und bei Abweichungen hinreichende Maßnahmen veranlassen. Aufgrund der aktuellen Messergebnisse besteht jedoch derzeit kein Anlass oder gar eine rechtliche Grundlage gegen die Mobilfunkbetreiber vorzugehen.

Neues aus unserer Partnergemeinde Tóalmás (Ungarn)

von Melanie Biersack, 2. Vorsitzende des Vereins „Freunde von Tóalmás“

Am 26.01. und 27.01.2009 haben Inge Burger (1. Vorsitzende des Vereins), Bernhard Sontheim und ich unsere Partnergemeinde Tóalmás in der Otto-Bernheimer-Grundschule Feldafing vorgestellt. Am Montag sagte zuerst Bernhard Sontheim im Morgenkreis mit allen Kindern einige grundsätzliche Worte zum Thema Partnerschaft. Inge Burger und ich besuchten im Anschluss an beiden Tagen die einzelnen Klassen, stellten die Partnergemeinde Tóalmás näher vor und konnten in diesem jeweils kleineren Kreis auf individuelle Fragen eingehen. Alles in Allem hat es großen Spaß gemacht und wir waren uns einig, dass wir das auf jeden Fall wiederholen möchten. Vielleicht nächstes Jahr? Der Schulleiter Christian Brey und das gesamte Lehrerkollegium haben uns diese Aktion ganz unkompliziert ermöglicht und dafür möchten wir uns sehr herzlich bedanken.



Mikrozensus 2009 im Januar gestartet

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung hat uns gebeten folgendes mitzuteilen:

Im Jahr 2009 findet im Freistaat wie im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus, eine gesetzlich angeordnete Stichprobenerhebung bei einem Prozent der Bevölkerung, statt. Mit dieser Erhebung werden seit 1957 laufend aktuelle Zahlen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, insbesondere der Haushalte und Familien ermittelt. Der Mikrozensus 2009 enthält zudem noch Fragen zu Körpergröße und Gewicht sowie zu den Rauchgewohnheiten. Die durch den Mikrozensus gewonnenen Informationen sind Grundlage für zahlreiche gesetzliche und politische Entscheidungen und deshalb für alle Bürger von großer Bedeutung.

Wie das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung weiter mitteilt, finden die Mikrozensusbefragungen ganzjährig von Januar bis Dezember statt. In Bayern sind demnach bei knapp 60 000 Haushalten, die nach einem objektiven Zufallsverfahren insgesamt für die Erhebung ausgewählt wurden, wöchentlich mehr als 1.000 Haushalte zu befragen.

Das dem Mikrozensus zugrunde liegende Stichprobenverfahren ist aufgrund des geringen Auswahlrates verhältnismäßig kostengünstig und hält die Belastung der Bürger in Grenzen. Um jedoch die gewonnenen Ergebnisse repräsentativ auf die Gesamtbevölkerung übertragen zu können, ist es wichtig, dass jeder der ausgewählten Haushalte auch tatsächlich an der Befragung teilnimmt. Aus diesem Grund besteht für die meisten Fragen des Mikrozensus eine gesetzlich festgelegte Auskunftspflicht, und zwar für vier aufeinander folgende Jahre.

Datenschutz und Geheimhaltung sind, wie bei allen Erhebungen der amtlichen Statistik, umfassend gewährleistet. Auch die Interviewerinnen und Interviewer, die ihre Besuche bei den Haushalten zuvor schriftlich ankündigen und sich mit einem Ausweis des Landesamts legitimieren, sind zur strikten Verschwiegenheit verpflichtet. Statt an der Befragung per Interview teilzunehmen, hat jeder Haushalt das Recht, den Fragebogen selbst auszufüllen und per Post an das Landesamt einzusenden.

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung bittet alle Haushalte, die im Laufe des Jahres 2009 eine Ankündigung zur Mikrozensusbefragung erhalten, die Arbeit der Erhebungsbeauftragten zu unterstützen.

Neubürgerbegrüßung: Sprechtag statt Sprechstunde

Die Neubürgerbegrüßung hat sich vor über einem Jahr aus einer Initiative von Horst-Michael Parchainski entwickelt. Dieses Projekt soll den Neubürgern helfen, in Feldafing nicht nur zu wohnen, sondern hier zu leben. Gleichzeitig sollen die Neubürger animiert werden, ihre eigenen Kompetenzen und ihr Engagement in der Gemeinde einzubringen.

Das Projekt läuft seit Dezember 2007 und mittlerweile wurden ca. 150 Begrüßungstüten ausgegeben. Der Inhalt dieser Tüten wird von Herrn Parchainski ständig erweitert und aktuell gehalten. Die Begrüßungstüten werden bei der Anmeldung im Einwohnermeldeamt Feldafing ausgegeben. Jeder Neubürger hat dann die Möglichkeit, sich telefonisch mit Herrn Parchainski in Verbindung zu setzen und einen Beratungs-Termin zu vereinbaren.

Die Weiterführung des Projektes in der bestehenden Form ist allerdings nur mehr im Team möglich. Insbesondere die Aktualisierung der Tüten ist sehr zeitaufwendig und kann allein nicht mehr bewältigt werden. Die Gemeinde Feldafing sucht deshalb dringend nach Bürgern, die Interesse an einer Mitarbeit im Projekt „Neubürgerbegrüßung“ haben. Für Fragen hierzu steht Ihnen Horst-Michael Parchainski gerne zur Verfügung.

Ferner wird Herr Parchainski in diesem Jahr den Service verbessern. Er bietet allen Neubürgern eine Beratung bei sich zuhause in der Neindorffstraße, 5, jeweils am 1. und 3. Mittwoch im Monat an. Telefonische Vereinbarung unter der Nr. 60 96 37. In den beiden kommenden Monaten finden die Sprechtag jeweils Mittwoch, den 4.2., den 18.2., den 4.3. und den 18.3. statt.

Alarmierung von Feuerwehreinsätzen

von Felix von Bothmer, Feuerwehrreferent im Feldafinger Gemeinderat und aktiver Feuerwehrmann

Leider gibt es in Feldafing immer wieder Bürger die sich von den Einsätzen der Feuerwehr vor allem aber mit dem damit verbundenen „Lärm“ (Sirene, Martinshorn) gestört fühlen. Dies ist sehr bedauerlich, da auch die Feuerwehrleute - übrigens alle ehrenamtlich tätig - in ihrer Ruhe gestört werden, um dem Nächsten in der Not zu helfen. Deshalb soll hier kurz skizziert werden, welche Einsatzfälle mit „Lärm“ verbunden sind.

Zunächst zur Alarmierung über Sirene: Ca. 80% der Einsätze werden still alarmiert, also über einen Funkmeldeempfänger, den jeder aktive Feuerwehrmann bei sich trägt. Nur bei großen Schadensereignissen wie z.B. ein Wohnhausbrand oder ein Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person wird zusätzlich mit Sirene alarmiert.

Die Funkmeldeempfänger sind in der Anschaffung sehr teuer. Daher besitzt nicht jeder Feuerwehrmann einen sogenannten „Piepser“. Die Sirene ist also notwendig um auch Feuerwehrmitglieder zu alarmieren die keinen „Piepser“ haben. Denn gerade bei großen Schadensereignissen wird jede Frau/jeder Mann dringend gebraucht.

Nun zum Martinshorn: Hier soll auf einen Auszug der Straßenverkehrsordnung §38 verwiesen werden.

(1) Blaues Blinklicht zusammen mit dem Einsatzhorn darf nur verwendet werden, wenn höchste Eile geboten ist, um Menschenleben zu retten oder schwere gesundheitliche Schäden abzuwenden, eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung abzuwenden, flüchtige Personen zu verfolgen oder bedeutende Sachwerte zu erhalten. Es ordnet an: "Alle übrigen Verkehrsteilnehmer haben sofort freie Bahn zu schaffen".

(2) Blaues Blinklicht allein darf nur von den damit ausgerüsteten Fahrzeugen und nur zur Warnung an Unfall- oder sonstigen Einsatzstellen, bei Einsatzfahrten oder bei der Begleitung von Fahrzeugen oder von geschlossenen Verbänden verwendet werden.

Um es einfach auszudrücken, wenn wir nur mit Blaulicht und ohne Martinshorn fahren und es passiert ein Unfall, kann dies rechtliche Konsequenzen für den Fahrer des Feuerwehrautos haben. Denn nur beides zusammen - also Blaulicht kombiniert mit Martinshorn - gewährt uns das Wegerecht. Natürlich ist jeder Feuerwehrmann bemüht gerade zu nachtschlafender Zeit das Martinshorn nur an gefährlichen Punkten wie Kreuzungen, Ampeln oder bei schlechter Witterung einzuschalten.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen hiermit verständlich machen, warum eventuell auftretende „Lärmbelästigungen“ bei Einsätzen der Feuerwehr unvermeidbar sind. Und ich bin sicher, dass wir unter Einsatz aller uns zur Verfügung stehenden Alarmierungssysteme ausrücken sollen, wenn Sie in Not geraten sind.

Feldafing anno dazumal: Feldafinger Fasching anno 1949

Im Jahre 1949 fand während der Faschingszeit in Feldafing ein Fußballspiel, offensichtlich mit Weltgeltung statt. Dieses wurde vermutlich im Land- und Seeboten mit folgendem Artikel angekündigt. Die Fotos, die vor dem Wettkampf geschossen wurden, unterstreichen dabei eindrucksvoll die Internationalität des damaligen Ereignisses.

Kongo (schwarz) – Schanghai (gelb)

Der Turn- und Sportverein Feldafing veranstaltet am Faschingssonntag ein großes Faschingstreiben. Die größten Ländermannschaften des Erdballs stehen sich am Sonntag, den 19. Februar, nachmittags um 14 Uhr in Feldafing gegenüber.

„Kongo gegen Schanghai!“ Ein aussichtsreiches Faschingsfußballtoto wird Ihnen das Fest feiern helfen. Kommt in Massen! Am Strande der Roseninsel wird gebadet. Über Meere hinweg wollen wir am Würmsee der Welt beweisen, dass die beiden bis jetzt ungeschlagenen Mannschaften des Erdballs in der Nähe der Roseninsel im Würmsee ihr Grab finden.

Mit Extrazügen werden diese beiden Mannschaften in Feldafing in den Gestaden des Würmsees erwartet. Sämtliche Vorbereitungen zu diesem großen Treffen sind getroffen. Der Kartenvorverkauf erfreut sich eines starken Zustroms. Die Aufteilung des Fußballtotos wird bereits am Samstag-



Es spielten: untere Reihe: Jackl Schübler, Gustav Schölderle und Jörg Kögl
Obere Reihe: Michael Oliv, Georg Jakob, Max Göttinger, Johann Arzl, Andreas Poldinger und Willi Gschwendtner



abend 21.59 Uhr im Gasthof zur Eisenbahn unter großer Beteiligung der Massen stattfinden. „Strömt herbei, ihr Völkerscharen, der internationale Ort Feldafing am Würmsee wird Ihnen das bieten, was Florida Ihnen nicht bieten kann.“

Der Völkerausschuß Unnikum

Abfahrt vom Bahnhof mit dem Chattanooga-Choo-Choo-Express fahrplanmäßig. Die Oxen werds bald zreißen. Die Völker treffen sich am Sonntag, den 19. Februar, nachmittags 14 Uhr am Postplatz gegenüber der leeren Tankstelle. Auftanken der Oxen findet bereits um 13.45 Uhr statt.

Bürgerversammlung

Die diesjährige Bürgerversammlung findet voraussichtlich am 23. März um 19:30 Uhr im Gasthof Pölt statt, zu der ich Sie alle sehr herzlich einlade. Voraussetzung ist, dass der Gemeinderat bis dahin, den Haushaltsplan für 2009 verabschiedet hat, was aber nach den Erfahrungen in den vergangenen Jahren kein Problem sein dürfte.

Ramadama

Unser diesjähriges Ramadama findet am 21. März statt. Bei schlechtem Wetter ist als Ersatztermin der 28. März vorgemerkt. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie sich auch dieses Jahr wieder möglichst zahlreich an unserer Ramadama-Aktion beteiligen würden. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr am Bauhof Feldafing, wo die einzelnen Gruppen eingeteilt werden. Als kleine Belohnung gibt's im Anschluss an das Ramadama für jeden Helfer eine kleine Brotzeit im Sportlerstüberl in der Stadionstraße (beim Heli).

Bekanntmachungen bis März 2008:

- Ggf. Satzungsbeschluss Bebauungsplan Nr. 54 „Garatshausen östlich der Tutzinger Straße“
- Ggf. 2. Änderung des Flächennutzungsplans zum Bereich „Garatshausen östlich der Tutzinger Straße“
- Ggf. 2. Auslegung der Einbeziehungssatzung Nr. 58 „Zwischen Traubinger Straße, am Starzenbach und westlich der Koempelstraße“
- Ggf. 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 36 „Ahornweg/Trendelstraße/St.2063“
- 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 40 „Östlich der Bahnhofstraße“
- Diverse Bekanntmachungen zur Landtags- und Bezirkswahl 2008

Termine Neubürgersprechttag:

- Mi, 4.2. Neubürger-Sprechttag, tel. Vereinbarung 60 96 37
- Mi, 18.2. Neubürger-Sprechttag, tel. Vereinbarung 60 96 37
- Mi, 4.3. Neubürger-Sprechttag, tel. Vereinbarung 60 96 37
- Mi 18.3. Neubürger-Sprechttag, tel. Vereinbarung 60 96 37

Termine Sozialsprechstunde:

- 02. Februar, 18:00 Uhr: Sozialsprechstunde im Sitzungssaal
- 16. Februar, 18:00 Uhr: Sozialsprechstunde im Sitzungssaal
- 02. März, 18:00 Uhr: Sozialsprechstunde im Sitzungssaal
- 16. März, 18:00 Uhr: Sozialsprechstunde im Sitzungssaal
- 06. April, 18:00 Uhr: Sozialsprechstunde im Sitzungssaal

Kommunale Termine:

- 03. Februar, 18:30 Uhr: öffentliche Bauausschusssitzung im Sitzungssaal
- 17. Februar, 19:30 Uhr: öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal
- 03. März, 18:30 Uhr: öffentliche Bauausschusssitzung im Sitzungssaal
- 17. März, 19:30 Uhr: öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal
- 21. März, 08:30 Uhr: Ramadama, Treffpunkt Bauhof
- 23. März, 19:30 Uhr: vermutlich Bürgerversammlung im Gasthof Pölt.
- 28. März, 08:30 Uhr: Ersatztermin Ramadama, Treffpunkt Bauhof

Herzlichst

Ihr Bürgermeister



Bernhard Sontheim